

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Angelien kosten für Einzelstücke (Vocholt und Knebe) die Pettizette oder deren Mann 10 Pf., für Ausmärtige 15 Pf. Bei größeren Angelien und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Angelien-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Bettzettel. Größere Angelien wollen man uns jedoch möglichst vormittags abgeben. — Bettelamen kosten von Pettizette 40 Pf.

Für den Kellern- und Angeigentell verantwortlich: **39. Jahrgang.**
Joseph Herms in Bocholt.

Ausland.

Türkei.

Die Aretafage.

Konstantinopel, 18. Mai. Die Kammer verwarf einen Antrag auf Beantwortung der von den politischen Versammlungen in Areta ein-
gehenden Depeschen. Einige Abgeordnete ver-
langten, zur Verhütung der patriotischen Er-
regung des Volkes solle die Flotte nach Areta
und die Armee an die Südgrenze des Reiches
entsandt werden. Die Führer der Jungtürken
sprach sich gegen den Antrag aus, da die
Kammer bereits bekannt habe, daß sie die
Areta-Frage als Lebensfrage für die Türkei und
die Verfassung betrachte; die Kammer müsse die
Regierungsbefehle abwarten, wenn sie dem Re-
sultat vertraue.

Amerika.

Deutschland bei der Zentenarfeier Argentiniens.

Der Bevollmächtigte des Kaisers für die mit
einer Weltausstellung verbundene Zentenarfeier
der argentinischen Republik Generaloberst v. d.
Goltz ist Sonntag früh in Buenos Aires ein-
getroffen. Am Rai waren bei seiner Ankunft
400 argentinische Offiziere anwesend. Es wurde
dem General eine kaiserliche Begrüßungsadresse
durch Oberst Uelburz überreicht. Freiherr v. d.
Goltz hielt nach einer Fehlbildung des Tages eine
Ansprache, worin er die vorzüglichsten freundschaft-
lichen Beziehungen beider Länder und Armeen,
des Freiheitskrieges und des Paraguay-Krieges
erwähnte. General Garmendia antwortete durch
ein Hoch auf den Kaiser und führte aus, daß die
argentinische Nation sowie Armee in der Entsen-
dung des Generals v. d. Goltz eine besondere
Ehrung erblicke. Hierdurch wurden die freunds-
chaftlichen Beziehungen beider Staaten befestigt.

Zum Code Königs Eduard VII. von England.

London, 18. Mai. Um die Aufhebung in
der Westminster-Halle zu sehen, begannen schon
nachts große Menschenmengen sich reihenweise
aufzustellen und warteten geduldig trotz des stür-
menden Regens stundenlang. Mit Beginn des
Morgens und dem Einbruch des Tages und des Verkehrs
der elektrischen Straßen strömten neue Massen,
hauptsächlich Arbeiter hinzu. Als die Halle um
6 Uhr geöffnet wurde, waren gegen 10 000 Men-
schen versammelt. Von da ab wurde ein ununter-
brochener Menschenstrom langsam durch die Halle
geführt. Um 8 Uhr war die in den Straßen
wartende Menge auf etwa 100 000 gestiegen.

London, 18. Mai. Der Großherzog von
Sachsen, Prinz Mor von Baden, Prinz Philipp
und Leopold von Sachsen-Rothburg und Gotha,
der Prinz von Rumänien und der Kronprinz
von Serbien sind hier eingetroffen. Reichsgraf
Baron v. Rühlmann vertrat beim Empfang die
deutsche Botschaft. Im Laufe des Nachmittags
sind ferner eingetroffen der König von Portugal,
der König der Belgier, Prinz Rupprecht von
Bayern, Prinz Heinrich der Niederlande, Minister
Bichon, sowie die französische, die russische und
die türkische Abordnung.

London, 18. Mai. Auf Wunsch des deut-
schen Kaisers wurde bei der Ankunft der hohen-
gestellten in Speeress kein Salut geschaut. Die
deutschen Kriegsschiffe hatten die Flaggen halb-
stochs gesetzt. Der Kaiser landet morgen in
Port Victoria und begibt sich um 10 1/2 Uhr nach
London. — Auf Befehl des Kaisers wird die
deutsche Marine bei den Besetzungsfestlichkeiten
durch eine Abordnung, bestehend aus dem Groß-
admiral Prinz Heinrich von Preußen, dem Kap-
itän z. S. Hopmann, Kommandanten S. M.
S. Rheinland, und Regimentskapitän v. Erby
von der Marineinfanterie der Ostsee, vertreten sein.
Außer dem 1. Dragoner- und dem 5. Infanterie-
Regiment hat auch das Kaiserliche Regiment Graf
Gehler in Deutz eine Abordnung zur Verhütung
König Eduards gesandt. Chef der beiden ersten
Regimenter war König Eduard, während König
Georg V. — als Prinz von Wales — Chef des
Kaiserlichen Regiments ist.

Der Kampf im Baugewerbe.

Köln, 18. Mai. Eine gestern abend ab-
gehaltene Versammlung der mittleren und
kleineren Bauunternehmer, die durch die ver-
hängte Materialsperrung wider ihren Willen zur
Schließung der Bauarbeiten gezwungen sind, be-
schloß, sich mit den Materiallieferanten in
Westfalen und Holland in Verbindung zu setzen,
um den gemeinschaftlichen Bezug von Materialien
zu erwirken. Gleichzeitig beabsichtigt man gegen
den Arbeitgeberbund eine Gesandtschaft anzu-
stellen. Weiter wurde beschlossen, den Vorständen des Ge-
werbevereins zu ersuchen, eine Einigung zwischen
Unternehmern und Arbeitern herbeizuführen, da
dieses ebenso gut hier wie in Berlin, Hamburg usw.
möglich sei. Zum Schluß gelangte einstimmig
eine Entschließung zur Annahme, in der es u. a.
heißt: „Da die Hauptursachen der von den Ver-
sammlungen als ungeeignet erklärt werden müssen,
um darum einen Kampf von solchem Umfange
und mit so gewaltigen wirtschaftlichen Schädi-
gungen für Unternehmer und Arbeiter zu führen,
protestieren die Anwesenden gegen die fort-
gesetzten Versuche des Arbeitgeberbundes, durch
gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Boykott,
insbesondere durch die Materialsperrung, die Bau-
unternehmer, die sich den Machtgeboten des
Bundes nicht fügen wollen, zur Einstellung
ihres Betriebes zu zwingen. Die Versammelten
sind gewillt, gemeinsam gegen derartige Unter-
drückungen und ungesetzliche Maßnahmen mit
aller Entschiedenheit vorzugehen, und beauftragen
die von ihnen gewählte Kommission, sofort in
dieser Richtung die geeigneten Schritte zu unter-
nehmen.“

Wetternachrichten.

Wettingen, 18. Mai. Am Dienstag abend
gegen 9 Uhr entlief sich ein heftiges Gewitter über
unserm Ort, begleitet mit heftigen Regnen. Der
Wetterdienst in den Schornstein des hiesigen
Stationsgebäudes, dessen im Zimmer versam-
melten Bewohner erschreckt wurden durch das
Niederprasseln von Hagelsteinen. Weiterer Schaden
wurde nicht angerichtet. Ebenso wurden verschie-
dene Bäume getroffen.

Nordhausen, 18. Mai. Hier und in der
Umgebung hat gestern ein schweres Unwetter ge-
waltet und ungeheuren Schaden angerichtet. In
Grimmeroda lagen Hagelkörner und Eismassen
meterhoch. Ein 19 jähr. Mädchen ist ertrunken.
2 Rinder werden vermisst. Saat- und Obstbäume
sind vernichtet.

Sauna, Mühlstein, 18. Mai. Ein heftiges
Unwetter, verbunden mit Hagelstauer, ging
gestern nachmittag hier nieder und richtete großen
Schaden an. Noch heftiger hauste das Unwetter
im Westertale, besonders in Amelshausen im Solling.
Werra und Fulda sind bedeutend gestiegen. Beide
Flüsse führen braunes Schmelzwasser, ein Zeichen,
daß auch an den Oberläufen der Flüsse heftige
Gewitterregen niedergegangen sein müssen.

Provinzielle Nachrichten.

Worms, 17. Mai. Heute morgen wurde
auf der Station Worms-Rheinle ein junges
Mädchen, Fräulein Knapp aus Hoffeld, von
dem nach Worms abgehenden Frühzuge über-
fahren. Das Mädchen hatte sich verspätet und
war bei dem Versuch, auf den bereits in Be-
wegung befindlichen Zug zu springen, unter die
Räder geraten, die ihm einen Arm vollständig
vom Rumpfe abriß. Nach Anlegung eines
Notverbandes brachte man die Unglückliche ins
Krankenhaus. Es ist wenig Hoffnung vorhanden,
sie am Leben zu erhalten.

Fahrborn, 18. Mai. In vergangener Nacht
wurde von einem Polizeibeamten ein junger
Mann festgenommen, der in der Nacht an drei
verschiedenen Stellen in der Stadt eingebrochen
war und Taschengeld, Geld und andere Gegen-
stände gestohlen hatte. Man fand bei dem Ein-
brecher außer den gestohlenen Sachen einen ge-
ladenen Revolver, eine elektrische Taschenlampe,
Stemmelstein, Schlagring und einen Dolch. Auf
dem Polizeibüro wurde festgestellt, daß der Dieb
schon wegen Diebstahls bestraft und erst Ende
vorigen Monats aus dem Gefängnis entlassen war.

Düsseldorf, 18. Mai. Der Deutsche Meister-
verband für die gesamte Textil-, Eisen-, Holz-,
Leber-, Papier-,Zucker- und Kleiderfabrikation
(S. H. Glabbe) hielt am ersten Pfingstfeiertag
hier seinen letzten ordentlichen Delegierten-
tag, unter dem Vorsitz von Heinrich Strödel in M.
Glabbe, ab, der von etwa 80 Delegierten
besucht war. Die Anstellung eines besoldeten
Verbandsleiters im Hauptamt wurde nach 1 1/2
stündiger Diskussion beschlossen. Weiter wurde
die Altersgrenze für den Eintritt in die Sterbe-
liste von 40 auf 45 Jahre erhöht, die bei Neu-
aufnahme von Bezirksvereinen überhaupt we-
genfallt; vor dem 40. Lebensjahr beträgt das Ein-
trittsalter 5 Mark, nachher 10 M. Das Sterbe-
geld selbst wurde für männliche Mitglieder von
100 auf 125, für weibliche von 50 auf 75 Mark
erhöht. Um den zur Bewährung von Mitgliedern
gratifikationen an Witwen und Waisen, sowie
erwerbsunfähige Mitglieder gebildeten Jubiläums-
fonds auszugestatten, wurde eine einmalige Um-
lage von 50 Pfennig pro Mitglied beschlossen.

Düsseldorf, 18. Mai. Eine Frau aus
Düsseldorf-Reisholz hatte sich durch Aufsteigen
eines kleinen Geschäftes am Kopf eine Blut-
vergiftung zugezogen, an deren Folgen sie heute
vormittag gestorben ist.

Köln, 18. Mai. In einem Kölner Brau-
haus in der „Rheinstraße“ liegt eine Speise-
karte in Kölner Mundart aus. Der Stadt-
anzeiger der „Köln. Ztg.“ weiß von dieser kölschen
Festsetzung zu berichten: Von dem hiesigen
ohne Rücksicht für eine Großstadt und dem hiesigen
Jupp mit Kölscherei für 1 Raastermunde bis
zu dem Panoloch mit Ferkelspeck für 7 Grosche
ist eine reiche Speiseauswahl verzeichnet. Der
Auswahl für so mühselig nach zu urteilen, scheint
es in dem alten Brauhaus zu allen Zeiten des
Tages gut zu sein. Denn wenn zum ersten
und zweiten Frühstück ein Vortrunk mit je
trop, und zwar mit ein Schieb Lachs, e
Portion Salzstücken oder gar e Gänge
Leberwurst, zu drei Zoll, winnt, wer zur
Mittagszeit die Wahl hat zwischen em Punt
Döbe-Gehack mit Hohnreil drop, Wiener
Schmitzel mit Schlot, Himmel und Wied
Wurstschmalz und Leberwurst oder sich ins
Punt, ae Schmalz Rindfleisch mit je Soor, Niere
in Leder soor Raus und Spegeleier mit einem
Punktschlot und gebröde Wöppel ein
schmackhaftes Mittagsschmalz zusammenstellen kann,
und wer endlich am Abend sein Tagewerk mit
em Häufchen Gehack mit Hohnreil und Hahn-
speck oder mit Hering mit Quallmünder be-
schließt, der wird über Unterernährung nicht zu
klagen brauchen, sondern ebenfalls einer kleinen
Nachkur in Raitshah bedürfen. Dienstags,
Freitags und Samstag gibt es noch etwas
Besonderes, nämlich an den beiden ersten Tagen
Riesloche für 3 Grosche und Samstag sogar
Schmalz mit soor Rappes und gequatschte
Kedäppel, und hat all für 7 Grosche.

Wormen, 18. Mai. Das 6. Verbandstest
der Vereinigung ehem. Jäger und Schützen von
Rheinland und Westfalen wird am 18., 19. und
20. Juni in Westfeld gefeiert.

Elberfeld, 18. Mai. Ein Geschäft mit
heimkehrenden Pfingstausflüglern ließ gestern
abend hier mit einem Straßenbahnwagen zu-
sammen. Der Anprall war so stark, daß das
Geschäft vollständig in Trümmer ging und die
Insassen mit großer Wucht auf die Straße ge-
schleudert wurden. Sie erlitten sämtlich schwere

Verletzungen. Der Straßenbahnwagen wurde
stark beschädigt, auch wurde der Führer erheblich
verletzt.

Nachen, 18. Mai. Der Verband, den Em-
brachbischlag bei der Kassen-Versicherung Ge-
sellschaft begangen zu haben, richtet sich gegen den als Geschäftsführer be-
schäftigten Engländer Jilzer, dessen Ankauf der
Kriminalpolizei vor einiger Zeit gemeldet worden
war, die seiner indessen nicht habhaft werden
konnte.

Elfenborn, 18. Mai. Auf dem Truppen-
übungsplatz führte ein Artillerist beim Auf-
fahren in die Geschützstellung von dem Geschütz
herab, wurde überfahren und getötet.

Aus Nah und Fern.

Berlin, 18. Mai. Seit den Pfingstfeier-
tagen werden hier drei Schulkinder vermisst.

Wüzburg, 18. Mai. Drei Knaben im
Alter von 13 bis 17 Jahren unternahmen gestern
eine Raftfahrt auf dem Main. Durch eine un-
geschickte Bewegung kippte der Raft um, die
beiden Söhne des Länders Kramers führten in
das Wasser und ertranken. Den Vater der Knaben
erreichte die Unglücksnachricht auf einer Pfingst-
tour.

Fünfkirchen, (Ungarn), 18. Mai. In der
Sagovor Koblengrube ereignete sich heute ein
Ausbruch schlagender Wetter. Vier Arbeiter
wurde getötet, 17 Arbeiter und ein Auf-
seher befinden sich noch in der Grube.

Wien, (Österreich), 18. Mai. Dem Woge-
ländischen Anzeiger zufolge wurde der 28jährige
Kurt Poller aus Glesfeld und seine Frau unter
einem Baum vom Blitz getötet.

Nam, 18. Mai. Heftige Schneefälle haben
gestern in Nam und Umgebung großen Schaden
angerichtet. In allen Teilen des Landes werden
Tausende von toten Schwalben aufgelesen, die
infolge der Kälte eingegangen sind.

Barcelona, 18. Mai. Heute nachmittag
um 4 Uhr ist hier mit ungeheurer Kraft ein
Dynamit-Sprengkörper unter einer Steinwand
auf dem Paseo de Gracia explodiert, der anläßlich
der Waiseler am Abend mit 50 000 Lampen
erleuchtet wird. Infolge der frühen Stunde ist
niemand verletzt worden; der Sachschaden ist be-
trächtlich.

Alexandrow (Gouvernement Jekateri-
noslaw), 18. Mai. Auf dem Dnjepr geriet ein
von 94 Arbeitern besetztes Fahrzeug gegen einen
Riff. 47 Personen ertranken.

Vom Halley'schen Kometen.

Mit dem Untergang der Erde ist es also
wieder einmal nichts gewesen. Die ver-
hängnisvolle Nacht vom Mittwoch zum Don-
nerstag ist vorübergegangen wie jede andere
bisher. Kein glühiger Schwaden ist über die Erde
hinweggegangen — ja nichts, aber auch gar nichts
war zu fühlen oder gar zu sehen, von dem
schreckhaft angekündigten Weltkometen. Die Astro-
nomen mögen vielleicht mit ihren guten Instru-
menten interessante Beobachtungen gemacht haben,
wobei sie uns auch bald berichten werden, aber
der Laie war und ist von der Sache sehr enttäuscht;
zum mindesten hatte er eine Lichterscheinung oder
gar einen Meteorfall erwartet, wie anfangs der
achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts beim
Erscheinen des Biela'schen Kometen. Aber der
Halley'sche Komet war noch zahlreicher als dieser,
und mancher, der eigens aufgestanden auf das
Dach geklettert war, um etwas zu sehen, wovon
er seinen Gattin oder noch erzählten konnte, ist
enttäuscht wieder heruntergefallen. Nun werden
sich auch die Wissenschaftlichen und Fachmänner
wieder beruhigen. Die Kometensucht war nicht
wenig verbreitet. Besonders stark trat sie in
Paris auf. Auf den Boulevards brillierten dort
am Mittwoch abend Flugblattverkäufer: „Brüder,
wir müssen sterben, laßt das „Ende der Welt.“
Die Fabrikanten von Sauerstoff waren ihre ge-
samten Vorräte losgeworben, weil geängstigte
Gewitter an Platonischen phantastischen Märchen
von der Schwärzung der Erdatmosphäre mit
Blauläure glaubten. Glänzende Geschäfte
machte die Kartenverkaufer und Wahr-
sagerinnen, deren Kunstschänke schon in den Pfingst-
tagen ungenutzlich zugemauert hatte. Vor deren
Türen stauten sich die Scharen eleganter Be-
sucherinnen. Eine beträchtliche Haufe hat auch
der Handel in optischen Instrumenten erfahren.
Auch Amerika hat am Kometenfeber. Trotz aller
beruhigenden Versicherungen von Männern der
Wissenschaft, glaube ein großer Teil des Volkes,
daß sich in der Nacht vom 18. zum 19. Mai
etwas Furchtbares ereignen werde. Prof. Jastrow
von der Columbia Universität erzählte, daß die
Zahl der Briefe, in denen er um Verhaltungs-
maßregeln beim Nagen des Kometen gebeten
wurde, geradezu erschreckend sei. Die einen wollten
wissen, wie sie der Blauläure entgehen könnten, die
anderen, wo sie Schutz vor dem Feuerregen vom
Schwanz des Kometen fänden. In New-York
hatten fahige Agenten die Kometensucht zu
glänzenden Verkaufsergebnissen benutzt. Wer
versichert wurde, mußte eine Dollar zahlen. Er-
litt er beim Durchgang durch den Schwanz des
Kometen eine Verletzung, dann erhalte er ganze
Tausende Dollar ausbezahlt. Wie wäre es aber
geworden, wenn Agenten und Verkäufer zuglei-
chen untergingen? Da zur Theaterfeste New-York
sich im Kometenschweif befand, hatten Theater-
direktoren angekündigt, daß dem Zuschauerraum
künstlich feuchter Sauerstoff zugeführt werde. Nun
aber können alle mit den Kölnern singen:
Et hatt noch immer jut se jangen!

Über die astronomischen Beobachtungen der
letzten Nacht zum 19. Mai liegen folgende
Nachrichten vor:

Potsdam, 19. Mai. Auf dem astronomischen
Observatorium in Potsdam wurden die

Beobachtungen etwaiger mit dem Durchgang des
Halley'schen Kometen zwischen Erde und Sonne
in Verbindung stehender Phänomene durch
Vollens hat verhindert. Es konnten keinerlei
außergewöhnliche astronomische Erscheinungen
bemerkt werden. Namentlich ließen sich auch
während der Nacht durch die zeitweise vorhande-
nen Vollmonde keine Sternschuppen wahr-
nehmen. Während der Zeit des Vorübergehens
des Kometen vor der Sonnenscheibe, der nach
der Berechnung nach 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr erfolgen
sollte, war die Sonne mehrfach durch die Voll-
monde sichtbar. Auf der Erde wurden mehrere
große Sonnenflecken und Gruppen von Flecken
beobachtet. Von dem Kometen war nichts sicht-
bar.

Heidelberg, 19. Mai. Laut heute früh 5 1/2
Uhr bei der Königsstuhlwaarte eingegogener au-
thentischer Ankauf sind während der Nacht
keinerlei elektrische oder Lichterscheinungen be-
obachtet worden, die mit dem Vorübergehen der
Erde durch den Kometenschweif in Zusammen-
hang stehen können. Auch konnte weder mit
dem großen Refraktor noch mit dem kleinen
Teleskop von dem Durchgang des Kometenkerns
vor der Sonnenscheibe in der fraglichen Zeit von
4 1/2 Uhr morgens bis 5 1/2 Uhr morgens die
mindeste Spur wahrgenommen werden.

Galle a. S., 19. Mai. Das Observatorium
auf dem Broden hat nachts zwischen 1 und 2
Uhr den Kometen ganz schwach in nordöstlicher
Richtung gesehen. Dann hinderte dichter Nebel
jede weitere Beobachtung.

Paris, 19. Mai. Auf dem Eiffelturm
sahen sich um 2 Uhr morgens mehrere Astronomen
ein, um den Kometen zu beobachten. Das Wetter
war die ganze Nacht hindurch regnerisch. Gegen
3 Uhr morgens hellte sich zwar der Himmel
etwas auf, doch blieb der Komet unsichtbar.

Berlin, 19. Mai. Die aus verschiedenen
Teilen des Reichs und aus dem Auslande vor-
liegenden Meldungen bestätigen vollumfänglich die
Aussage der sachkundigen Persönlichkeiten, daß der
Durchgang der Erde durch den Schweif des
Halley'schen Kometen zu keinerlei nennenswerten
Erscheinungen Anlaß geben werde. Das Ergebnis
der Beobachtungen ist allenthalben negativ ge-
wesen. Auch Telegraphenleitungen sind, wie von
amtlicher Stelle mitgeteilt wird, nicht eingetreten.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 20. Mai.
40 jähriges Dienstjubiläum. Auf eine
40 jährige ununterbrochene Dienstzeit kann heute
bei der Firma J. & A. Temming tätige
Buchbindermeister, Herr Eduard Groenewald,
zurückblicken. Geboren am 9. März 1852 zu
Schmalenbera in Lippe-Deimold, kam er am
20. Mai 1870 als Buchbinderlehrling in das bo-
cholt'sche Buchbinderei u. Schreibmaterialien-
handlung umfassende Temming'sche Geschäft.
Seine Treue und sein Dienstfever ließen ihn sich
ganz der Firma widmen, zu deren Aufsteigen
und Aufblühen er auch sein gut Teil beigetragen
hat. Nach 40 Jahre treuer Dienstzeit vorüber-
gegangen, gebührt es sich wahrlich, dieses un-
ermüdlich tätigen, eifrigen Mannes auch an dieser
Stelle zu gedenken und ihm herzlichst zu gratulieren.
Bei dem großen Bekanntheit und der nicht min-
deren Beliebtheit, deren sich der Jubilar allgemein
erfreut, werden sicherlich auch viele andere Gelegen-
heit nehmen, ihm zu seinem heutigen Ehrentage
zu gratulieren.

WB. Gauderbandstätt Kath. Kaufmann-
licher Vereine Deutschlands in Bocholt.
Der Niederbottische Bau des Verbandes der
Kath. Kaufmannlichen Vereine Deutschlands hält,
wie schon früher kurz mitgeteilt, am nächsten
Sonntag in unserer Stadt seinen diesjährigen
Verbandsstag ab. Es ist seit dem Bestehen des
Verbandes das erste Mal, daß in Bocholt
eine solche Tagung stattfindet. Von Seiten des
hiesigen Vereines „Westfalia“ sind alle Vorberei-
tungen getroffen, um die Tagung zu einer der
Sache des Verbandes würdigen zu gestalten.
Zwar sind die Gauderbandstage mehr der ersten
Verzierung gewidmet, doch wird eine Festessen und
abends eine große Festversammlung im Hotel
Steiner, in welchen auch die Beratungen statt-
finden, veranstaltet werden. — Anlässlich der
Tagung des Gauderbandes wird es wohl von
Interesse sein, etwas über die Tätigkeit des
Verbandes der Kath. Kaufmannlichen Vereine zu
erfahren. Hierüber gibt der vor einiger Zeit
erschienene Jahresbericht Aufschluß. Dieser hebt
vor allem die soziale Arbeit des Verbandes
hervor. Im Jahre 1909 bearbeitete der Verband
u. a. folgende Fragen des selbstständigen Kaufmanns-
standes: Fernpreckgebühren; Gewerkschafts-
wesen; Hausierergewerbe; Ganiabund; Konsum-
vereine; Detailreisen mit Wäsche; Konsum-
vereine; Mittelstand; Erhebung über seine Lage;
Postanlaufstempel; Unfallversicherung im
Handelsgewerbe; Wanderlager; Zwangsveraleich
außerhalb des Konkurses. Zu Fragen der An-
gestellten nahm er zu folgenden Fragen Stellung:
Arbeitslosenversicherung; Arbeitszeit in Konoren;
Fortbildungsschulwesen; Gehaltszahlung in
Krankheitsfällen; Handelsinspektoren; Handels-
gehilfenversicherung in den Handelskammern;
Kaufmannsgerichte; Koalitionsrecht; Konfuzen-
klausel; Schlichtungswesen; Wohnverhältnisse;
Pensionsversicherung der Privatbeamten; Reichs-
versicherungsordnung; Sommerurlaub; Sonntags-
ruhe; Juwelen für Angehörten. — Der Kranken-
kasse des Verbandes traten 500 Mitglieder neu
bei. Der Kaffe gebühren 5946 Mitglieder an.
Im Krankengeld wurden 51 751 M., Arzthonorar
56 409 M. und an Medikamenten 19 585 M.
gepagt. Der Vermögensstand betrug am 1.
Januar 1909 46 822 M. Der Sterbefälle
traten 105 Personen bei. Am 31. Dezember
gehörten der Kaffe 3929 Mitglieder mit einer
Versicherungssumme von 3 832 000 M. an.
Im Sterbegeld wurden 44 100 M. gepaght.
Die Prämieinnahme betrug 128 386 M. Das

Vermögen
495 000 M.
Verbandskassen
28 488 M.
Waisen-Geld
Gesamtschulden
vermehrt um
3 353 M.
97 M.
erteilt. —
in 14 M.
Ferner war
Bregenz, F.
Brillig, Son-
angehört
die Verband
zahl belief
25 385 ge-
Mitglieder
2034 auf 2
150 auf 24
eine bestien
(405), Breg-
Stuttgart (3
hoch (362),
die stärkste
Witten, die
Generalver-
wird sich mit
im Osten un-
Agitation für

am Sonntag
durch die
mo der Fri-
Pracht lag,
sein, und b-
an dieser Tur-
auch inaktive

(*) Herr
2. Koplan in
4. April 1909
S. Hieronymi
pfarrt ver-
hier gewähl-
wurde Herr
nach hier ver-
französische
drucks) wurde
man a n s h o

Die
die auf ge-
ist vorger-
unserem Wai-
hatte, kam s-
hinweisen. S-
Diensttag kom-

Gottesdien-
Sonntag,
St.

6, 7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Sonntag.
2 Uhr Andacht
4 Uhr Matinade
Der Verein
hat um 7 Uhr ge-
munion, nachmitt.

St. 1.
1/7, 8 und 9 Uhr
1/8 Uhr gemein-
für den Verei-
10 Uhr Sonntag
2 Uhr Andacht
4 Uhr Andacht
St. 2.
1/7, 8 und 9 Uhr
1/8 Uhr gemein-
für den Verei-
10 Uhr Sonntag
2 Uhr Andacht
4 Uhr Andacht
St. 3.
7 Uhr hl. Messe.
3 Uhr Matinade
St. 4.
1/8 Uhr hl. Messe
4 Uhr Andacht.

Matinade
St.
Die Matinade
tagen abends
St. 2.
Die Matinade
tagen bei der
St. 3.
Die Matinade
tagen bei der
St. 4.
Matinade an
der hl. Messe um
Dienstag 6 Uhr

Bekannt
Der niederländ-
Wilhelm Groten-
17. September 1
und wohnhaft in
Regierungsbez.
Familie:
1. seiner Ehe-
Weiter, gebo-
1860 in Ding-
2. seiner Tochter
Grotenhuis,
1900 in Ding-
als tätige Auslan-
wiesen unter Wo-
auf Grund des
Rechtsstrafgesetzbuch
der unerblichen
B o s o l t, den

Der
1. seiner Ehe-
Weiter, gebo-
1860 in Ding-
2. seiner Tochter
Grotenhuis,
1900 in Ding-
als tätige Auslan-
wiesen unter Wo-
auf Grund des
Rechtsstrafgesetzbuch
der unerblichen
B o s o l t, den

Der
1. seiner Ehe-
Weiter, gebo-
1860 in Ding-
2. seiner Tochter
Grotenhuis,
1900 in Ding-
als tätige Auslan-
wiesen unter Wo-
auf Grund des
Rechtsstrafgesetzbuch
der unerblichen
B o s o l t, den

Der
1. seiner Ehe-
Weiter, gebo-
1860 in Ding-
2. seiner Tochter
Grotenhuis,
1900 in Ding-
als tätige Auslan-
wiesen unter Wo-
auf Grund des
Rechtsstrafgesetzbuch
der unerblichen
B o s o l t, den

* **Der Turnverein Vochozt e. V.** wird am Sonntag, den 22. d. M. eine Turnfahrt durch die Baumberge unternehmen. Jetzt, wo der Frühling draußen mit seiner ganzen Pracht lacht, muß es doppelt schön marschieren sein, und daher ist wohl zu erwarten, daß sich an dieser Turnfahrt viele Turner und Turnerinnen, auch inaktive Mitglieder beteiligen.

(*) **Herr Kaplan Voelmann** ist zum 2. Kaplan in Forst ernannt. Nachdem er mit 1. April 1908 auch hier als Verweser der Vikarie S. Hieronymi und S. Martini zur St. Georgs-Pfarrkirche versetzt worden war, hat er nur 2 Jahre hier gewirkt. — Für Herrn Kaplan Voelmann wurde Herr Kaplan Joseph Rode in Ruzstorf nach hier versetzt. Zum 2. Kaplan an der Plebenzenseikirche (an Stelle des Herrn Kaplan Hendrichs) wurde Herr Vikar Heinrich Bergmann an Ashoff in Wessum ernannt.

* **Die Stadtverordnetenversammlung**, die auf gestern abend 5½ Uhr einberufen war, ist vorgestern bereits abgesagt worden. Da man in unserer Mitte davon keine Nachricht gegeben hatte, kam es, daß wir gestern hochmalig darauf hinwiesen. Die Sitzung wird nun voraussichtlich Dienstag kommender Woche stattfinden.

Allerlei.

— Im Verkehr mit den Gerichten besißt nicht jeder die nöthige Gewandtheit; gerne hat man's im allgemeinen mit den Gerichten überhaupt nicht zu tun. Für den, der seine Antiklerikalprozeße selber führt, gibt die Breslauer Halbmonatschrift *Gefeh und Recht* folgende 2 Gebote: 1. Behalte, da die Abschrift der Klageschrift fortan bei den Gerichtsatzen verbleibt, eine Abschrift zur Unterstüzung deines Gedächtnisses; die spätere mühselige Verhandlung zurück. Folge der bei Gericht eingereichten Klageschrift eine einfache Abschrift für den Willagten bei mehreren Willagten mehrere Abschriften) heft die Abschrift, so wird sie zwar seitens des Gerichts, aber auf Kosten der Partei festgesezt, obet 20 Pfennig für die Seite berechnet werden. Genau dasselbe gilt für die Klagebeantwortung, die sonstigen vorbereitenden Schriftsätze und die Einspruchschrift beim Versäumnisurteil. Du

Neueste Nachrichten.

Paris, 19. Mai. (Telegr.) Wie aus Toulouse gemeldet wird, hat ein heftiges, fast 18 Stunden dauerndes Lawetter, in mehreren Departements in Südfrankreich großen Schaden angerichtet.

* Newyork, 19. Mai. Nach einem Brande in Adams Hotel in Röntz in Arizona wurden 35 Fäße permist. Marktschneid sind Gemein

Die Buchdruckerei

von

J. & A. Temming, Bochoolt,

Nordstraße 21/22,

empfiehlt sich zur
eleganten
Anfertigung
von
Drucksachen
aller Art
in Schwarz-
u. Farbendruck
bei schnellster Vsefertigung
u.
billigster
Berechnung.

Rechnungs-Formulare,
Quittungs-Formulare,
Wechsel-Formulare,
Kataloge,
Preis-Kourante,
Adreß,
Postkarten,
Briefbogen,
Circulare,
Mittelungen,
Kouverts,
Etiquettes,
Programme,
Heftungs-Beilagen,
Kalender,
Statutenbücher,
Tabellen,
Witkenarten,
Glückwunschkarten,
Verlobungs-Anzeigen,
Vermählungs-Anzeigen,
Hochzeits-Einladungen,
Hochzeits-Lieder,
Hochzeits-Feitungen,
Trauerbriefe,
Trauerkarten,
Totengeld

2c. 3c.

**Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und
Schriftmaterialienhandlung.
Buchbinderei.
Annoncen-Expedition.**

Annoncen-Vermittelung zu Originalpreisen.

Wir alle Kardinal

Danksagung.

Für die vielen Beweise edler Teilnahme, welche uns beim Tode meines lieben Mannes, unseres treuorgenden Vaters erwiesen wurden, sagen wir allen Freunden und Bekannten hiermit tiefgefühlten Dank.

Wocholt, den 20. Mai 1910.

Wwe. J. Balk und Kinder.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren

Konst. Lersfegge, Jos. Meyenhans und Alois Balk

in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1,— und Mk. 2,—.

Der Verein vom hl. Bingen von Paul.

Die neuesten

Tapeten 1910

empfiehlt in **grosser Auswahl u. zu den billigsten Preisen**

Neustr. 16. H. Schmalhausen, Neustr. 16.

Günstige Tapeten werden auf Wunsch gratis besichtigt.

Bis 1. Juli ein

Mädchen

Reliquien

trier
Malz-



Jünger, solider, kautionsfähig.
Mann (verh.) sucht

Vertrauensposten.

Offerten unter „N. 1000“ an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,
geb. Kavallerist, sucht Posten als Boten,
Leutscher oder Kleinbedient.
Näheres Dingensstr. 211/4 D

Das Geschäftshaus
Neustraße 13
zum Geschäft zu vermieten.
Näheres bei
Gustav Gompertz.

Eine bessere

Wohnung
mit 4 Räumen sofort oder später zu
ermieten.
Anton Bauschen,
Rastlstr. 740/10.

Eine Wohnung
mit 3—4 Räumen von kleiner Familie
(2 Personen) per 1. Juli zu mieten
erleicht

Sie k
Hochzeitsg
Bräutl
einger. Bild
Kreuz
am vorteilhaft
Georgius-Bu
H. Wenner
gegenüber

Eine f
Wohn
von 4 Räumen am
gesucht. Offerten an
Expedition d. Bl.

Grösseres
(für Lebensmittel) m
per 1. Juli oder s
gesucht.
Offerten unter L
dieses Blattes.

Händler
erzielen gross
durch des Vertriebs v
Artikel, als Motenall
Husaren, als Blumen
Plattentomben, als
sowie andere Sachen
zu billigen S

Offerten unter **T. 25** an die Expedi-
tion dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

mit voller Pens., gef. Off. m. Preis-
angabe unter **F. M.** an die Expedi-
tion dieses Blattes.

Zunger Mann sucht möglichen-
falls in der Nähe des Nordtores
1 oder 2 möblierte Zimmer
mit voller Pension.
Offerten unter **A. N. 25** an die
Expedition d. Bl.

Gebrauchtes

Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Chémische Pa-
Dittersbach

Selt 3 Jahren
heftigen, ständigen

Geist
aus

Schon nach 3 tägiger
Zucker's Patent-
war d. Erfolg augen-
sichtlich ein und es
trudelten mehr. Nach Be-
rathung mehrer Gout-
war meine Gout
N. N. in Grefel * A. S.
u. 1,50 Mfl. (35/10g)
Dagugehörige Zucker-
und 2 Mfl. ferner
(mild) 60 Pf. und 1
Peter R

nken

-Kaffee



aufen
Geschenke,
bücher,
r, Statuen,
e 2c.
teften in der
Schhandlung
Oderstraße,
der Post.

schöne

nung

Neutor zu mieten
W. 10 an die

badenlokal
mit Wohnung
päter 3^r mieten
W. an die Exped.

Vordienst
on bei verdächtigen
ein, Insekten mittelst
n, Adönger, Pockenkraut,
n, Venetianer, Tee, Kakao
für den Haushalt.
in Münster.
Dr. P. Seifert
Waldburg L. Schl.

Hausierer

itt ich an einem

rhtz=

blag.

dem Gebrauch von
Medizinale-Seife
ist häufig. Die Bieler
haben sich keine
Gebrauch von 2 Stk.
vollständig rein.
Stück 50 Pf. (18^c/kg)
(Kästle Form).
Creme 75 Pf.
Zuckergl. Seife
50 Mf. Bei
elf, Nordstr. 4.

Berein für jugendl. Arbeiter.
Sonntag 8 Uhr in St. Georg:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion
Heute (Freitag) 8½ Ufr:
Vorbereitung.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIII b. Ruhrgau.


E. V.

Turnverein Boßelt.

E. V.
Sonntag, den 22. dss. Mts.:
Turnfahrt
der Männer- u. Frauenabteilung
durch die
Baumberge.
Abfahrt nach Coesfeld 8³⁰ Uhr vorm.
Marzfelt ca. 5¼ Stunden.
Brosant mitnehmen!
Fahrpreis für Hin- und Rückreise
ca. 2,50 Mf.

Der Turnfahrtenaußschuß.
Es werden 400—500 Ruten

Ackerland

bei Albede (nahe Warblingholt gelegen)
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
H. W. an die Expedition d. Bl.

Fast neues

Fahrrad

billig zu verkaufen.
Bestand 565/3 I (Hinz).

Tabelleloses

Herrenfahrrad,

wenig gebraucht, zu verkaufen.
Wo, zu erfragen in der Expedition
d. Blattes.

**Gebrauchter Kinderwagen
und Sportwagen**
zu verkaufen.

